

# Betrachtungen über die vielseitige Wirkungsweise der Strath-Präparate

Autor(en): **Pestalozzi, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **19 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890351>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Betrachtungen über die vielseitige Wirkungsweise der Strath-Präparate

Der Chefarzt der Abteilung eines Kantonsspitals schrieb kürzlich nach eingehenden Versuchen mit den Produkten der Strath-Therapie u. a.: «Sämtliche Patienten, welche das Präparat über mindestens eine Woche einnahmen, gaben spontan eine Besserung des Allgemeinbefindens an. Insbesondere: Appetit- und Gewichtszunahme, Verbesserung des Schlafes, Regulation der Darmtätigkeit. Gesunde Personen fühlten eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und zwar körperlich, wie auch geistig, sowie eine verminderte Anfälligkeit für saisonale Infektionskrankheiten. Die Augenleiden zeigten in zahlreichen Fällen eine verbesserte Heilungstendenz.»

Die immer wieder gemachte Feststellung, daß die Strath-Präparate die Widerstandskraft verbessern und aktivieren, veranlaßte uns, dem Strahlenbiologischen Institut der Universität Zürich einen Forschungsauftrag zu erteilen, um abzuklären, ob diese angeregten und körpereigenen Abwehrkräfte auch in der Lage seien, gegenüber fremden, den Organismus bedrohenden Energien, wie *Röntgen- oder radioaktive Strahlen*, wirksam zu sein. Der 1½ Jahre dauernde wissenschaftliche Versuch ist abgeschlossen. Bei einer Strahlenbelastung von 800 rad (95% tödliche Dosis) zeigte sich kein Unterschied zwischen Strath-Tieren und Kontrolltieren, jedoch ein solcher bei einer Dosis von 500 rad, indem das Strath-Präparat eine *schützende oder therapeutische Wirkung* entfaltete. Die Strath-Tiere haben sich zudem besser erholt, was aus der größeren Gewichtszunahme nach der Strahlenbelastung hervorging. Die Leiterin des Institutes machte auch die wichtige Feststellung, daß das Strath-Präparat als vollwertiger Nahrungersatz gelten kann.

Mit dem gleichen Aufbaupräparat sind in den letzten Jahren viele sehr interessante Einzelerfahrungen gemacht worden. Vorerst einige neue Beobachtungen bei Tieren. Im «Schweizer Hundesport» vom 26. 2. 64 ist beschrieben, wie ein 4½-jähriger, seit 2 Monaten an *Dackellähme erkrankter* Dackel 36 Stunden nach der Einnahme von Anima-Strath wieder stand und ging. Nach vier Monaten waren alle Anzeichen der schweren Krank-

heit vollständig verschwunden. Es wurden uns seither verschiedene ähnliche Fälle von Genesung bekannt.

Ein Kleinpudel-Züchter berichtet, wie eine Hündin nach dem Ablegen alle Haare verlor, die trotz Behandlungen nicht mehr nachwachsen. Nach drei Wochen Anima-Strath sah man bereits neue Haare nachwachsen und nach zehn Wochen war das Fell wieder normal. Eine andere Hündin nahm nach einem schweren Unfall während drei Jahren nicht mehr auf. Zwei Monate nach Verfütterung von Anima-Strath trat der erwünschte Erfolg wieder ein. Vor allem fiel dem Züchter auf, daß mit dem Präparat bei den Hunden der Darm sehr gut reguliert wurde.

Wir hatten kürzlich Gelegenheit, einen zehnjährigen Boxer im Bilde festzuhalten, der an vielen Stellen des Körpers sein Haar verlor und einen sehr kranken Eindruck machte. Nach sechs Wochen Anima-Strath hatte sich ein neues, glänzendes Haarkleid gebildet. Der Hund war gleichzeitig wieder viel lebendiger geworden.

Zahlreiche Berichte erreichen uns über immer neue Beobachtungen der Wirkungsweise bei Menschen. Hinweise darauf, daß seit Einnahme des Strath-Präparates die Fingernägel nicht mehr abbrechen oder diese weiß nachwachsen, nachdem sie vorher rauchbraun waren, trotzdem die Person Nichtraucher ist oder wiederum, daß die Haare an der Kopfhaut dunkler nachwachsen als sie vorher waren usw. deuten darauf hin, daß die Präparate Stoffe enthalten müssen, die jenen Personen bisher zum Aufbau der Nägel und der Haare gefehlt hatten.

Nun sind aber die STRATH-Präparate keine «Haarwuchsmittel», sondern Aufbaupräparate allgemeiner Art. Die wunderbare Feststellung ist aber die, daß es möglich ist, mit einem vollständig natürlichen Aufbaumittel (wilde Hefe und Heilpflanzen, nach dem patentierten Strath-Verfahren hergestellt) die verschiedenartigsten Wirkungen zu erzielen. Der menschliche (oder tierische) Organismus setzt die ihm als Nahrung zugeführten Wirkkräfte und Energien dort ein, wo er es als notwendig erachtet. Wir unterstützen somit mit den Strath-Präparaten die Arbeit des Körpers, der versucht, sich entsprechend dem Naturgesetz gesund und abwehrfähig zu erhalten.

Eine Krankenschwester verabreichte einem an epidemischer Gelbsucht erkrankten fünfjährigen Mädchen das Allgemein-

Strath-Präparat und das Zusatzmittel für Leber-Galle-Beschwerden. Aus ihrem Bericht geht hervor, daß sie «100 Stunden nach Kurbeginn eine geradezu unwahrscheinlich rasche Besserung und rapides Abklingen der Symptome festgestellt habe. Das Kind sei wieder purlimunter und hat Appetit. Dabei wäre ihm vorher mehrere Wochen Bettlägerigkeit in Aussicht gestellt worden.»

Besonders interessant und erfreulich sind die vielen Berichte, wie mit den Präparaten die «Schulmüdigkeit» behoben werden kann. Hier nur zwei Beispiele: Ein Lehrer schrieb: «Vor allem bei unsern beiden Kindern im Alter von neun und elf Jahren ist eine allgemeine Beruhigung, Appetitförderung und Leistungssteigerung in der Schule erkennbar.»

Eine Krankenschwester, Leiterin eines Kinderheimes, berichtete: «Zwei Schüler, ein Zweitkläßler und ein Drittkläßler erhielten seit Mitte Juli das Präparat. Der Drittkläßler war auf Zusehen hin im Frühjahr versetzt worden. Kurz vor den Sommerferien sprach die Lehrerin des Drittkläßlers mit mir betr. Rückstellung in die 2. Klasse. Ich bat die Lehrerin, doch mit der Rückstellung zuzuwarten bis zu den Herbstferien; wenn sie dann keinen Erfolg sähe bei dem Schüler, könne der Knabe selbstverständlich rückversetzt werden. Zu unserer großen Freude kam bei dem Knaben eine Versetzung nicht mehr in Frage, dank dem Strath-Präparat!»

Es ist übrigens sehr erfreulich, daß sich in zunehmendem Maße Aerzte und Krankenkassen mit den Strath-Präparaten befassen. Sie ermöglichen eine gefahrlose Therapie und sind doch äußerst wirksam.

Wir wollen diesen Bericht schließen mit einigen grundlegenden Ausführungen von Dr. med. H. P. Rusch, die er anlässlich eines Vortrages bei der F O S T R A dargelegt hat:

«Wer die Rohkost, die unverfälschte Nahrung, die Zellular-Therapie, die Bakterien- und die *Strath-Präparate* gebraucht, soll wissen, daß es niemals mit einem Mittel getan ist: *die Haltung entscheidet*. Wer ernsthaft gesund werden will, wer ernsthaft dafür sorgen will, daß Kinder und Enkel gesund werden und gesund bleiben, der muß sich über den ganzen Umfang der Wirkungen lebendiger Heilmittel klar sein. Nur dann hat man die Geduld, sie anzuwenden und solange vertrauensvoll anzu-

wenden, bis das Ziel der echten Heilung erreicht ist. Das aber gibt es nicht in Tagen oder Wochen, sondern nur in Monaten oder Jahren und je älter man ist, umso länger braucht man.

Lebendige Heilmittel sind mit nichts anderem zu vergleichen, nicht mit allopathischen, nicht einmal mit homöopathischen Arzneien. Sie sind etwas Uraltes, für uns moderne Menschen aber etwas ganz Neues. Wer solchen Heilmitteln mißtraut, soll sie weglassen; wer ihnen aber vertraut — und dem Lebendigen kann man vertrauen, solange der Mensch keinen Einfluß darauf hat — der wird nachher wissen, was echte Heilung wert ist, Heilung, wie sie so selten geworden ist und wird der Schöpfung dankbar dafür sein, daß sie uns ihre Reserven an Gesundheit nicht verweigert und uns den Weg in eine schönere Zukunft zeigt.»

F. Pestalozzi

## Fabrikzucker als Krankheitsfaktor

In der letzten Nummer der «Vierteljahrsschrift» betrachteten wir einen Teil der gesundheitlichen Schäden, die wir uns mit dem Zuckergenuß zufügen. Sie sind so respektabel, daß jeder vernünftige Mensch auf Gegenmaßnahmen sinnen muß.

Uns Hausfrauen liegt ob, Mittel und Wege zu finden, schon in der Küche Regulationsmaßnahmen einzubauen, möglichst so, daß unsere Tischgäste gar nicht viel merken und nicht so arg darunter «leiden».

Die erste dieser Maßnahmen: *Zurückdämmen von Weißmehl und seinen Produkten und Uebergang auf Vollkornbrot, Vollkornteigwaren und Vollreis.* Die Zufuhr und Versorgung unseres Körpers mit den Vitaminen der B-Gruppe, samt entsprechenden Mineralstoffen muß unbedingt verbessert werden — denn ganz und total werden wir schwer um allen Zuckergenuß herum kommen. Je besser wir daher die Zufuhr und Versorgung handhaben, desto eher darf ein kleiner Abbau in Kauf genommen werden.

Als zweite Maßnahme erweist sich als wirksam: *Eine vermehrte Umstellung von gekochten auf rohe Früchtespeisen.*